

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpal-
tige Zeile oder deren Raum inn er-
halb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 47.

Winnenden, Samstag den 20. April

1889.

Alleluja! Osterfest!

Alleluja! Osterfonne
Lieblich auf die Fluren lacht,
Alleluja! Osterwonne
Ist in jeder Brust erwacht!
Mächtig rauscht's in heil'gen Psalmen,
Vöglein singt's im stillen Haag,
Reise klingt's aus Busch und Halmen:
Alleluja! Oftertag!

Alleluja! Hoffungsrosen
Blüh'n zu Ostern allerwärts,
Und die Frühlingswinde kosen
Tröstend jedes müde Herz. —
Siegreich stieg aus seinem Grabe
Gottes Sohn mit Herrlichkeit,
Und des Heilands Oftergabe
Ist des Glaubens Seligkeit.

Alleluja! Manches Sehnen
Stillt der Lenz mit seinem Glück,
Küßt zu Ostern viele Thränen
Von dem gramumflorten Blick.
Traut erklingt's auf jedem Pfade
Wie ein sel'ges Friedensweh'n:
Jesus lebt, und seine Gnade
Läht auch uns einst aufersteh'n!

Alleluja! Nur aus Liebe
Sank der Heiland in die Gruft. —
Ach, daß Dir auch immer bliebe,
Keiner Liebe Himmelsbust!
Einst blüht Dir ein Ofterfrieden,
Ewig Dich sein Glück erfüllt,
Wenn Du liebend hast hienieden
Deines Nächsten Not gestillt!

Alleluja! Ofterglocken
Schallen durch den Weltenraum,
Und viel tausend Stimmen locken
Dich aus Deinem Sorgenraum. —
Mächtig rauscht des Siegers Fahne,
Der für uns den Kampf gewagt:
Streb' aus eitlem Erdenwahne
Hin, wo em'ges Ostern tagt!

Eugen Ego.

E. Mall Wwe.
Billige Preise!
Grosse Auswahl!
Winnenden.



**Kaisers
Magen-Zucker**
Ist unstrittig eines der besten Mittel
gegen schlechten, verdorbenen Magen,
Kopfschmerz, Erbrechen, Magenkatarrh,
Magenweh und Magenkrampf und ist
jedem Magenbitter weit vorzuziehen.
Per Cartons 25 S zu haben bei
Robert Sahn,
Kaufmann in Winnenden.

In bekannter guter Ausführung
und vorzüglichsten Qualitäten
versendet
das erste und größte
Bettfedern-Lager
von
C. F. Kehnroth, Hamburg
zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfd.) neue Bettfedern
für 60 S das Pfd., sehr gute
Sorte 1 Mt. 25 S das Pfd., prima
Halbdaunen 1 Mt. 60 S und 2
Mt., prima Halbdaunen hochsein
2 Mt. 35 S, prima Ganzdaunen
(Flaum) 2, 50 und 3 Mt.
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Winnenden.
Stadtschultheißen-Wahl.
Die Wahlberechtigten für die bevorstehende Wahl eines Stadtschultheißen
werden zu einer Versammlung auf nächsten Montag den 22. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr in das Gasthaus z. Krone eingeladen, wobei der
Oberbeamte Herr Regierungsrat Thym geeignete Belehrung über die Wahl
erteilen und die Vorstellung derjenigen von den Bewerbern um die Stelle, welche
hiesu besonders eingeladen worden sind, stattfinden wird.
Bei der Wichtigkeit dieser Wahl ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Den 17. April 1889.
Stadtschultheißenamt.
A.-B. Wakenhut.

Bürger-Gesellschaft.
Samstag abend bei Hrn. Pfander z. Adler.
Sonntag " " " G. Schmalzried, Gdrth.
Montag " " " Fr. Pfähler, Restaur.
Dienstag " " " Bürkle z. Hirsch.
Mittwoch " " " Klenk z. Lamm.
Donnerstag " " " Kögel z. Röhle.

Winnenden.
Die Unterzeichneten empfehlen von heute an
ausgezeichnetes
Lagerbier in Flaschen
und wird solches über die Straße abgegeben, bei Abnahme
von 10 Flaschen per Flasche 16 Pfg. franko ins Haus, einzeln 17 Pfg.
Bündel, Bürkle, Pfander, Sahn.

Winnenden.
Pferdezahnmais,
Ungarischen Neu-Mais,
Italienisches Welschkorn,
grosse Hellerlinsen,
Viktoria-Erbesen
empfehlen zur Saat in gutkeimender Ware
Adolf Dorn.

Agenten-Gesuch
für den Verkauf meines selbstfabrizirten **Sodawassers und**
Limonade Gaceuse auf eigene Rechnung bei hoher Provision.
Eine Agentur zu übernehmen würde sich auch auf Nebenplätzen
rentieren.
Gefl. Offerte sind zu richten an die **Glöninger Sodawasser-**
Fabrik von Adolf Eisele,
Glöningen a. N.

Winnenden.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiemit, alle
unsere Freunde und Bekannte,
bei denen wir nicht persönlich
erscheinen konnten, zu unserer
am **Oftermontag den**
22. April bei Metzger
Schlehner dahier stattfin-
denden Hochzeitsfeier freundlichst
einzuladen.
Der Bräutigam:
David Käfer, Kübler
von Winnenden.
Die Braut:
Wilhelmine Lauer
von Breuningsweiler.
Der Hochzeitsvater:
Joh. Lauer.
Die Hochzeitsmutter:
Katharina Käfer.
Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch freundlichst ein
A. Schlehner, Metzger.

Leutenbach.
Von morgen **Sonntag** an
ist sehr gutes
Lagerbier
im Ausschank, sowie
Zwiebel- und
andere Kuchen
anzutreffen, wozu freundlichst einladet
Entenmann z. Hirsch.
Winnenden.
Zwei Quantitäten
Heu S. Dehnd
haben zu verkaufen
Pauline u. Gottlob Wurft,
Gerber.

Ganz billige
aber feste
Preise!

Carl Robert, Stuttgart, Marktstraße 11, Ecke der Karlsstr., **Herrenkleiderfabrik** gegründet 1839
(50jähriges Jubiläum)
empfiehlt fertige Anzüge, Ueberzieher, Confirmanden-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge
etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter, solider Ware. Auch Anfertigung nach Maß.
Großes Stofflager.

Flüsterer
gratis!

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei dem Generalagenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Julius Fink, Winnenden,
Im. Scheffel, Waiblingen,
L. Höchel, Badnang.

Stöckenhof.

Am Oster-
montag
musikalische
Unter-
haltung,
wozu einladet



Striebel & Löwen.

Leutenbach.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte
laden wir zu unserer am
Ostermontag den 22.
April im Gasthaus zum
Lamm hier stattfindenden
Hochzeits-Feier freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Wilhelm Müller.

Die Braut:

Louise Müller.

Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch freundlichst ein

Hieber & Lamm.

Winnenden.

Heu & Stroh

hat zu verkaufen

Bantzen Witwe.

Winnenden.

Ein freundliches

Logis,

für eine einzelne Person, hat zu ver-
mieten **W. Semmler, Schneider.**

Winnenden.

Stroh-Hüte

in großer Auswahl, für Herren Damen und
Kinder; von den einfachsten bis zu den feinsten,

Blumen wie alle Mode-Artikel

in hübscher Auswahl,

Hüte vorjähriger Saison

zu Fabrikpreisen

empfiehlt

E. Mall Wittwe.

Winnenden.

Chilisalpeter, Kainit, Phosphatmehl

empfiehlt

J. G. Kreh.

Winnenden.

Tapeten-Empfehlung.

Die neuen mit schönen und prachtvollen Dessins sehr
reichhaltig ausgestatteten Musterkarten sind bei mir eingetroffen
und empfehle solche zur gefälligen Einsicht, indem ich die billigsten Preise
zusichere.

Achtungsvoll

J. Buck, Maler.

Zur Gesundheit

des Körpers schützt den Fuß
gegen Nässe und Fußschweiß
durch patentirte Schwamm-
Schweiß-Sohlen, welche alle Feuchtigkeit im Stiefel auffangen und
von Aerzten sehr warm empfohlen werden.
Es geht sich sehr angenehm weich auf solchen Sohlen und da sie waschbar
sind, so stellen sie sich im Gebrauch weit billiger als alle anderen Schuh-
einlagen. Hauptdepot:

August Eckert, Schuhgeschäft, Winnenden.

Nach Nord- & Süd-Amerika



finden Reisende und Auswanderer stets vor-
zügliche Gelegenheiten mit Schnell- und
Post-Dampfschiffen zu den billigsten
Preisen bei dem konzessionirten Generalagenten

Albert Starker in Stuttgart, Olgastraße 31

oder dessen Agenten:

Georg Meyer, Goldarbeiter in Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Nähe von **Großaspach** O. Badnang ist ein Gut dem
Verkauf ausgesetzt bestehend in:

Haus mit gewölbtem Keller, Hofraum mit
Brunnen, einer fünfbarnigen Scheuer,
daneben 3 Viertel Baumgarten, 8 Morgen
Güter, wobei ein Hopfengarten, ein Wein-
berg und Acker und Wiesen mit ziemlich tragbaren Bäumen.

Weitere Güterstücke könnten leicht dazu erworben werden.

Kaufsliebhaber sind mit dem Bemerken eingeladen, daß jeden Tag
ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Nähere Auskunft hierüber erteilt die Redaktion d. Bl.

Zum Schutze der Winterkleider, wie Pelz, Wolle,
Filzschuh gegen Motten & Schwaben etc. verwende man

nur **Thurmelin!**



Gelegentlich geschäftl.

in Winnenden bei Kaufmann **Sahn**, in Waiblingen bei **Gustav Bezner**,
in Fellbach bei **Gustav Fritz**.

Thurmelin ist ein feinstes Pulver
und ohne Gift für Menschen
und Haustiere. Wer zur Vernichtung von
Wanzen, Schwaben, Rissen, Heimgästen, Motten
oder Schaben, Fliegen, Ameisen, Kops- u. Blatt-
läusen, Fliegen, Raupen, Spinnen etc. sein Geld
nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur **Thur-**
melin. Alles Ungeziefer, das mit einem Staub-
schen **Thurmelin** in Berührung kommt, wird durch
Anschwellung des Saugrüssels sicher getödtet.
Das **Thurmelin** ist nur in Flaschen zu 50 Pf.,
60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M., Patent-Sprizen hiezu
à 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung
zu beziehen



Man verlange ausdrücklich
Patentsprizen
welche wesentliche Vorteile vor den Gummitank-
Sprizen haben: sie sind bequemer zu füllen,
funktioniren durch die im Innern befindliche Feder
tauschbar, nicht schmutzigen und sind dauerhafter.

Winnenden.

Ein tüchtiger

Mühlbauer

sowie eine

Magd,

welche sogleich oder bis Georgii ein-
treten könnten, werden gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Drüsenanschwellung.

Geschwüre.

Vollständig durch die briefl. Be-
handlung u. unschädl. Mittel der Pri-
vatpoliklinik geheilt, kann ich nicht
umhin, meinen Dank öffentlich zu be-
zeugen. Prilly b. Lausanne, Okt. 1888
Louis Barboen. Keine Berufsstörung.
Proschüre gratis. Diplom. Arzt
2500 Heilungen, wie amtlich beglau-
bigt.Adr.: An die Privatpoli-
klinik in Stuttgart, Alleenstr. 11

Bei Salzfluß,

offenen Wunden und bösen Füßen leistet
das **Schrader'sche Indiapflaster**
Nro. 3, bei nässenden und trodenen
Flechten **Nro. 2**, bei bösartigen krebs-
ähnlichen Geschwüren u. Knochenkrank-
heiten **Nro. 1** die vorzüglichsten Dienste
u. findet dieses berühmte Pflaster deshalb
auch ausgedehnteste Anwendung. Paq.
Nt. 3. Apoth. **J. Schrader**, Feuer-
bach-Stuttgart. Zu beziehen durch die
Apoth. Stuttgart Hirschapotheke. Pro-
schüre in allen Depots gratis franko.

Ein gutes Buch.

Die Anleitungen des gesandten
Buches sind zwar kurz und bündig,
aber für den praktischen Gebrauch wie
geschaffen; sie haben mir und meiner
Familie bei den verschiedensten Krank-
heitsfällen ganz vorzügliche Dienste
geleistet. — So und ähnlich lauten
die Dankschreiben, welche Richters
Verlags-Anstalt fast täglich für Über-
sendung des illustrierten Buches „Der
Krankenfreund“ zugehen. Wie die dem-
selben beigegebenen Berichte glänzend
Geheilte beweisen, haben durch Be-
sorgung der darin enthaltenen Rat-
schläge selbst noch solche Kranke Hei-
lung gefunden, welche bereits alle
Hoffnung aufgegeben hatten. Dies
Buch, in welchem die Ergebnisse lang-
jähriger Erfahrungen niedergelegt sind,
verdient die ernsteste Beachtung jedes
Kranken. Niemand sollte veräumen
mittelfst Postkarte von Richters Ver-
lags-Anstalt in Leipzig oder New-York,
310 Broadway, die 936. Auflage des
„Krankenfreund“ zu verlangen. Die
Zusendung erfolgt kostenlos.

Lehrverträge

empfiehlt

E. Huss.

W i n n e n d e n .

5 Mar **Acker**
in der Wette verkauft
A. Hübner.

Ein braves, fleißiges
Mädchen,

das schon in bessern Häusern gebient,
wird nach U d w i g s h a f e n gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

1000 Mt.
hat gegen doppelte Güter-
sicherheit an einen soliden Zinszahler
sogleich auszuleihen.
Anträge nimmt entgegen
die Redaktion ds. Bl.

**Stuttgarter
Fournirhandlung.**
Ede Olga u. Uhländstr. J. Eppinger.

Ein größeres Quantum
**Spreuer und
Taubensämmling**
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Ungefähr 25—30 Zentner gutes
Heu & Stroh
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Einige Tausend gefägte
Baumstecken,
5 Schuh lang, hat zu verkaufen
Schwegler z. Ruitzenmühle.



Schuld- und Bürgscheine
empfiehlt **G. Fuß,** Buchdrucker.

Wegen der Osterfeier- tage fällt das Montagblatt aus.

O stern!

Die Pracht des Herrn weht durch die Lande
Wie Jugendhauch, o laßt sie ein.
Zerreißt wie Simson Eure Bande,
Und wie die Adler sollt Ihr sein!

So singt der deutschesten Dichter einer in seinem
herrlichen Osterlied, der nun auch dahingegangene
unvergessliche Emanuel Geibel, und diese seine
Wahnung, sie hat auch ihre volle Berechtigung,
immer und immer wieder sollen wir ihrer eingedenk sein.

Nach hartem Ringen und Kämpfen mit den
eisigen Gewalten des Winters hat der Frühling
seinen Einzug ins Land gehalten, die Pracht des
Herrn weht durch die Lande. Wessen Herz fühlt
sich da nicht gerührt, wer blickt nicht dankbaren
und frohen Gemütes auf den keimenden Segen
draußen, auf die tausendfältigen Wunder, die
Gottes Güte auf's Neue wieder gewirkt! Wer
möchte sich beschämen lassen von dem jubelnden
Danke der gefiederten Kreatur, die nun wieder ihres
Lebens froh geworden ist, nach harter schwerer Zeit?

Darum wache auf, du froh verjüngte Welt,
freue dich mit o Menschentind, die Pracht des
Herrn sie weht für dich durch die Lande, für dich,
das Du mit Vernunft begabt bist, das Du eine
Seele hast zu spüren und dich zu erquicken an
dem lebendigen Odem Gottes, der in seiner Schöp-
fung zu dir spricht.

„Zerreißt wie Simson Eure Bande“, ruft uns
der Dichter zu, werft ab, was Euch drückt, die
Sorgen und Kammernisse des Alltagslebens, den
Gram, der an Euren Herzen frisst, alles Leid, in
das Ihr versenkt seid. Ist nicht Ostern wieder
da, das hohe Fest, dessen Wunder Euch versinn-
bildlicht wird durch die Wiederverjüngung der
Erde! Ist nicht Ostern wieder gekommen, dies
herrliche Fest mit seinem erlösenden Troste, das
Fest, welches dem Teuersten, dem Höchsten gilt, der
durch die Auferstehung des Herrn besiegelten Ge-
wissheit eines bessern dereinstigen Seins für uns
arme Staubgeborene!

Und bedürfen wir etwa dieses Ostertrostes
nicht? Ist die Welt eine so vollkommene, ist unser
Erdenwallen ein solches, daß wir desselben ent-
behren könnten oder wollten? — Gewiß nicht!
Wie könnten wir unserer dahingegangenen Lieben
ohne Verzweiflung gedenken ohne diesen Ostertrost,
wie die Schläge des Schicksals ertragen, die Käm-
mernisse, von denen kein Sterblicher verschont bleibt,
überwinden, wenn wir nichts vor uns hätten, als
das kalte unbarmherzige Grab?

Alle Philosophie und Menschenweisheit bietet
uns keinen Ersatz für diesen einen Trost, der in
dem Worte „Ostern“ enthalten ist. Ohne Ostern
kein lebenswertes Dasein, kein Labsal für die Mü-
seligen und Beladenen, keine Erquickung für die
unter dem Joche harten Geschickes Seufzenden.
Raubt ihnen die Osterhoffnung und ihr nehmt
ihnen Alles!

Die Osterglocken künden die Auferstehung des
Herrn, o möge ihr Klang überall recht verstanden
werden, möge er hineindringen in Aller Herzen,
sie aufzuwecken zu neuem Streben, neuem Voll-
bringen, zu Werken des Schönen und Guten und
vor allem des Friedens. Denn leider ist nicht
alles so wie es sein sollte. Wohin wir blicken,
starrt die Welt in Waffen, sind es Gegensätze,
trennen Haß und Erbitterung die Völker. O
möchte es da auch einmal Ostern, möchte es wahr
werden und Allen gelten, den Einzelnen wie den
Völkern, was so sinnig und schön der Poet des
schon berührten Osterliedes zum Schlusse singt:

Ihr sollt euch all des Heiles freuen,
Das über euch ergossen ward;
Es ist ein inniges Erneuen
Im Bild des Frühlings offenbart.

Was dürr war, grünt im Weh'n der Lüfte;
Jung wird das Alte, fern und nah;
Der Odem Gottes sprengt die Gräfte, —
Wacht auf! Der Ostertag ist da!

Landesnachrichten.

— Auf Grund der am 1. ds. Mts. und den
folgenden Tagen vorgenommenen Prüfung im
Wasserbaufach ist zu den in § 1 der Kgl. Ver-
ordnung vom 28. November 1856 bezeichneten
Verrichtungen für befähigt erklärt worden: **Ge-
rste n l a u e r**, Hermann, Werkmeister von Deschel-
bronn, Oberamts Waiblingen.

W i n n e n d e n, 20. April. Am letzten
Mittwoch nachmittag legten 6 Lehrlinge vor ihren
Prüfungsausschüssen, Lehrern und Lehrherrn sowie
den Vorständen vom Gewerbe-Schulrat und Gewerbe-
verein die Lehrlingsprüfung ab. Dieselbe war
mündlich und schriftlich in den Schulfächern, münd-
lich im Gewerblichen. Die Resultate in den erste-
ren waren sehr erfreulich; die Antworten im Ge-
werblichen sowie die aufgelegten Gesellenstücke er-
warben sich die volle Zufriedenheit der anwesenden
Meister. Die Namen der Lehrlinge sind: 1. **H o h l-
m a i e r**, Chr., bei Schneider Stelzer, 2. **K a l l e n-
b e r g**, R., bei Buchbinder Döbler, 3. **M e r z**,
R., bei Schlosser Drück, 4. **S c h ä f e r**, A., bei
Sattler Krautter, 5. **T h a i z**, Chr., bei Schrei-
ner Steinmaier und 6. **F l a c h**, W., bei Dreher
F. Friz. — 5 von diesen Lehrlingen besuchten im
Laufe des letzten Winters die Fortbildungsschule.

— Der Schluß des Unterrichts in derselben fand
schon am Sonntag den 31. März statt. Dem-
selben wohnten die Mitglieder von den Ausschüssen
des Gewerbe-Schulrats und des Gewerbevereins
sowie verschiedene Lehrherrn an. Nach Mitteilung
einiger statistischen Notizen über den Besuch der
Fortbildungsschule gab Reall. **P o t t e r e r** einen
kurzen Ueberblick über die Entwicklung des Ge-
werbewesens bis zum 30jährigen Kriege. Hierauf
folgte die Verteilung einer Anzahl von Preisen und
Belobungen. Der Vorstand des Gewerbevereins,
Rfm. B i n z, schloß die Feier mit einer passen-
den Ansprache an die Schüler.

Stutt g a r t, 16. April. Aus Nizza sind neuer-
dings wiederum sehr erfreuliche Nachrichten über das
Befinden Sr. Maj. des Königs eingelaufen. Die
günstige Wirkung der warmen und milden Witterung
auf die Kräftigung Sr. Maj. hat den König zu dem
Entschlusse veranlaßt, etwas länger als ursprünglich
beabsichtigt war, in Nizza zu bleiben, und anstatt noch
in diesem Monat, erst in der ersten Hälfte des Mai
hierher zurückzukehren. Ihre Maj. die Königin wird
gleichzeitig mit ihrem erlauchtem Gemahl in Stuttgart
eintreffen.

Stutt g a r t, 17. April. Aus dem Kgl.
Leibstall und dem Kgl. Privatgestüt kommen am
Dienstag den 30. April, nachmittags, verschiedene
Araber-Vollbluthengste und Stuten, sowie Halb-
blutstuten und Wallachen im Marsfall zum Verkauf.

Stutt g a r t, 17. April. Die Gartenbauaus-
stellung wurde heute vormittag 11 Uhr eröffnet. An-
wesend waren Prinz und Prinzessin Wilhelm, Herzog
Albrecht, Prinz Weimar mit Familie, Prinzessin Lauen-
burg, die Hofchargen, Minister v. Schmidt und sämt-
liche Behörden. Der Vorstand Professor von Ahles
begrüßte die Festversammlung und sprach seine Freude
über das Erscheinen des königlichen Hauses aus.
Weiter dankte er dem König für die schönen überlassenen
Pflanzen und die Ehrengaben. Prinz Wilhelm erklärte
hierauf im Namen des Königs die Ausstellung für er-
öffnet. Professor v. Ahles brachte noch ein Hoch auf
den Kaiser aus.

Stutt g a r t, 17. April. Zu den Königs-
Jubiläums-Festlichkeiten machte in Heilbronn der
Reichstagsabgeordnete **F r h r . v . E r i c h s h a u s e n** in
einer Versammlung seiner Wähler die Mitteilung,
daß der Kaiser nach dem nunmehr feststehenden
Programm am 25. Juni, vormittags 10 Uhr, zu
dem Königs-Jubiläum in Stuttgart eintreffen

werde. Wenn es die Zeit erlaube, werde er andern
Tags auch Heilbronn besuchen. Der König von
Sachsen und der Großherzog von Baden werden
am 24. Juni in Stuttgart eintreffen.

S c h w . G m ü n d, 17. April. Wie eine
unrichtig beförderte Depesche Verlegenheiten bereiten
kann, beweist folgender Fall, der in der ganzen
Stadt viel von sich reden macht. Am letzten
Sonntag traf hier von Gardone in Italien per
Telegramm die betäubende Nachricht ein, daß der
lebige 31jährige Fabrikant **G. N.** gestorben sei.
Der Schwager desselben reiste noch am gleichen
Tage nach Italien. (Der Vater des N. war
schon mehrere Tage vorher in Gardone eingetroffen.)
Die Anverwandten erließen eine Traueranzeige in
der Remszeitung, in der Stadtpfarrkirche wurden
Betsstunden für den Verstorbenen abgehalten und
die nötigen Vorkehrungen zur Beerdigung getroffen.
Das wäre an sich nichts Besonderes gewesen, aber
anstatt der Leiche traf gestern Abend die Nachricht
ein, daß der Betreffende noch am Leben sei, insolge-
dessen alle Anordnungen sistiert wurden. Erst
heute mittag kam die Drahtmeldung, daß **G. N.**
heute nacht wirklich verschieden sei.

T ü b i n g e n, 16. April. Das „Chepaar“
Dr. Saladin, d. h. der Tierarztschüler **Bröcklin**
nebst der ihm zugesetzten Kellnerin, ist heute mor-
gen nach Stuttgart eingeliefert worden. Der Fall
bildet hier noch heute das Tagesgespräch. Man
hat es in der That auch mit einem ganz raffini-
erten Schwindlerpaare zu thun. Nachdem sie den
Betrag in dem Stuttgarter Hotel verübt, wohnten
sie hier **e l f**, sage und schreibe **e l f** Wochen im
Kaiser. Der angebliche Doktor gab vor, seine Frau
sei auf der Hochzeitsreise unterleibsleidend gewor-
den und müsse sich hier einer Operation bei Prof.
Dr. v. Säyinger unterziehen. Die Koffer kämen
nach. Trotzdem es nun immer und immer wieder hieß,
die Operation sei hinausgeschoben, und trotzdem
die Koffer nicht kamen, schöpften weder der Wirt
noch seine Frau Verdacht. Im Gegenteil. Sie
gaben außer Kost und Logis den beiden auch noch
Barvorschüsse und die Gasthofbesitzerin wandelte
mit der verkappten Schenknammsell Arm in Arm
in Kaffeekränzchen, Konzerte u. s. w., ließ dieselbe
in ihrer Abwesenheit Geld einnehmen von den
Gästen u. s. f. Das Erwachen war ein jähes.

F r i e d r i c h s h a f e n, 15. April. Eine be-
jahrte Frau schnitt sich am Samstag in der Küche, in
einem Anfall von Schwermut, mit einem Messer die
Pulsadern an beiden Händen auf. Ein zufällig ein-
tretender Hausierer traf die Unglückliche, als sie bereits
am Niederstinken war und rief um Hilfe. Der Blut-
verlust ist aber ein so bedeutender, daß für das Leben
befürchtet wird.

Tagesberichte.

B e r l i n, 14. April. Die Freisinnigen bean-
tragten im Reichstage die Vorlegung eines Gesent-
murfes betr. Schadenersatzpflicht des Staates bei un-
begründeter Beschlagnahme resp. Verbot von Druck-
schriften.

— Der **B. B.-Ztg.** zufolge dürfte dem Reichstag
bereits im Mai der Antrag auf Bewilligung einer
Reichsunterstützung für die Errichtung einer Dampfer-
linie nach Alexandrien oder Aden-Sansibar zugehen.

— Die „**Post**“ meldet: Der Erbgroßherzog und
die Erbgroßherzogin von Oldenburg und der Graf und
die Gräfin **F r i e d r i c h** von Hohenau, die auf einer Reise
durch Indien begriffen waren, schwebten auf der Fahrt
nach Bombay nach Kalkutta in Lebensgefahr. Sie so-
wohl wie die übrige Reisegesellschaft erkrankten unter
Symptomen von Vergiftung. Die Untersuchung er-
gab, daß die genossenen Speisen in schlecht gereinig-
ten Kupfergefäßen zubereitet waren. Sieben von der
Reisegesellschaft starben. Das Erbgroßherzogliche wie
das Gräfliche Paar befinden sich auf dem Wege der
Besserung.

— Die **Kreuztg.** widerspricht der Meldung von
der angeblichen Erkrankung des oldenburgischen erb-

großherzoglichen Paares, sowie des Grafen und der Gräfin Fritz von Hohenau auf der Reise von Bombay nach Calcutta. Alle erfreuen sich im Gegentheil des besten Wohlseins und treten am 25. d. M. von Colombo aus die Heimreise an.

Berlin, 14. April. In Athen sind, wie unter dem 12. d. M. von dort gemeldet wird, Nachrichten aus Janina eingetroffen über ungewöhnlich heftige Erdbeben in den Distrikten Paromytha und Margarete in Epirus. Der volle Umfang der Katastrophe ist noch unbekannt, da jedwede Verbindung unterbrochen ist. — Ferner melden Berichte aus Port Depaix auf Haiti vom 28. März ein furchtbares Erdbeben. Eine Menge Häuser wurden zertrümmert, viele Personen getödet oder schwer verletzt.

— (Luftmord.) Seit einigen Tagen wurde die Tochter des Bürstenmachers Rupprecht aus Regensdorf vermisst. Dieselbe hatte sich behufs Herbeiführung von Milch von der Wohnung der Eltern entfernt und war nicht mehr zurückgekehrt. Den eifrigsten Nachforschungen gelang es endlich, die Vermisste in schrecklichem Zustande in einer Dornenhecke ermordet aufzufinden. Nach den Aussagen eines Knaben soll das arme Mädchen ein Mann von verdächtigem Aussehen verfolgt haben.

— Ein entsetzlicher Gattenmord wird der Hamburger Polizeibehörde aus **W i n s e n** an der Luhe berichtet. Dasselbst hat ein Schneider seine Frau, mit der er 10 Jahre verheiratet war, am Sonntag Nachmittag in der gemeinschaftlichen Wohnung, nachdem er sein Opfer geknebelt hatte, in furchtlicher Weise ermordet. Der Unmensch hat der Frau die Zunge abgeschnitten, die Augen ausgehockt und die Kehle durchschnitten. Nach Ausföhrung der entsetzlichen That verließ der Mörder die Stätte seines Verbrechens. Die Leiche der Ermordeten wurde erst am Montag gefunden; der Mörder ist am Dienstag in einem Dorfe bei Winsen an der Luhe verhaftet worden und der That geständig.

M ä h r i s c h - S t r a u, 16. April. Die Rotschilbgrube „Tiefbau“ hatte Schlagwetter. 10 Arbeiter sind tot, 6 schwer verletzt.

K a i s e r s l a u t e r n. Drei junge Gassen, Arbeiter der hiesigen Kammgarnspinnerei, machten am 12. März blau, betranken sich, johlten auf der Straße und schrien u. a.: „Vive la France, vive la république à bas la Prusse!“ Dann sangen sie auch die Marschallaise. Einer der einsältigen Demonstranten ging flüchtig, die beiden andern schützten vor Gericht Trunkenheit vor. Mit Recht stellte der Richter die Frage: Was würde wohl einem Deutschen, der Gleiches in Frankreich gethan, widerfahren sein? und fügte die treffende Antwort hinzu: Man würde ihn gesteinigt haben! Einer der bereits in Colmar wegen Ausstößens aufrührerischer Rufe bestraft worden, erhielt drei Wochen, der Andere, der wegen Verletzung der Wehrpflicht schon eine Geldstrafe von 600 M auf seiner Strafliste hat, 14 Tage Haft. Da sich während der Verhandlung ergab, daß Beide schon zur Abreise gerüstet waren, ordnete der Richter die sofortige Verhaftung an.

E b e r b a c h, 15. April. Seit dem 10. d. M. wird der seit kurzer Zeit hier beschäftigte Apotheker Bill vermisst. Derselbe hatte einen Spaziergang unternommen und ist bis heute nicht wieder zurückgekehrt. Man befürchtet, daß ihm ein Unglück zugefallen sei.

N ä r n b e r g. Von einem schrecklichen Geschied wurde die 40jährige Gastwirtsfrau Weiß ereilt. Ihre zwei Kinder an der Hand, ging sie am äußeren Laufesplatz entlang, als plötzlich von der andern höher gelegenen Seite des Platzes quer über denselben ein Rollwagen herangeföhrt kam, dessen Deichsel der Frau buchstäblich den Unterleib durchspießte, indem die Frau an das nebenstehende Haus gepreßt wurde. Der Tod trat fast sofort ein; die beiden Kinder waren unverletzt geblieben. Der Wagen war unbespannt auf der erhöhten Seite des Platzes aufgestellt gewesen; spielende Kinder hatten die Bremse gelöst, worauf er ins Rollen geraten war.

E i l s i t, 13. April. Infolge von Dammdurchbrüchen in der Niederung ist eine große Ueberschwemmung eingetreten. An den gefährdeten Stellen arbeiten 200 Soldaten unausgesetzt.

R o m, 15. April. Die offiziöse Presse bestätigt, daß die Abreise des Königs nach Berlin am 10. Mai erfolge. Der Hausminister Visone begleitet den König; ob der Kronprinz und Crispi mitgehen, ist noch unentschieden.

R o m, 16. April. Dieser Tage ist hier ein im Bau begriffenes Haus eingestürzt, wobei 4 Personen getödet und 5 verwundet wurden. Die Behörden begaben sich an Ort und Stelle. Auch der König ließ

Erfundigungen über den Unglücksfall einziehen. Der Baumeister und der Bauleiter wurden verhaftet.

L o n d o n, 14. April. Nach einer Neuter-meldung aus Sydney von heute ist am 2. April durch den Dampfer Lübeck die Nachricht überbracht worden, daß die „Olga“ flott gemacht wurde und auch nur leicht beschädigt nach Sydney absegeln wird. „Nippic“ ist dagegen stark beschädigt und es ist zweifelhaft, ob derselbe nach Amerika werbe zurückkehren können. Uebrigens herrsche auf Samoa vollständige Ruhe.

L o n d o n, 14. April. Nach einer weiteren Reuterschen Meldung aus Sydney ist die deutsche Kreuzerföhrt „Olga“ dortselbst eingetroffen, um die erlittenen Beschädigungen ausbessern zu lassen. Der Kommandant, zwei Offiziere und dreißig Mann des gestrandeten „Adler“ sowie die überlebenden Offiziere des „Eber“ sind an Bord des norddeutschen Lloyd-dampfers „Lübeck“ ebenda angekommen und reisen am 24. April an Bord des Reichspostdampfers „Habsburg“ nach Deutschland zurück. Ein Wachtkommando von 100 Mann ist in Apia zurückgeblieben, um die deutschen Interessen zu schützen. Die Streitigkeiten unter den Eingeborenen haben zur Zeit aufgehört. Mataafa hat den größten Teil seiner Leute entlassen.

L o n d o n, 15. April. Die Soldaten der Garnison von Lindi, welche kürzlich von dem deutschen Flaggschiff gefangen genommen wurden, sind nach Sansibar gefandt und in dem dortigen Fort eingekerkert worden. — Buschiri nahm zwei eingeborene Arbeiter, welche für die deutschen Häuser repariert hatten, gefangen, ließ einem jeden derselben die rechte Hand abhauen und schickte sie dann nach Bagamoyo zurück.

L o n d o n, 16. April. Der Dampfer „Dänemark“, der mit 628 Passagieren und 54 Mann Bes-mannung von Christiania ausgefahren war zu einer Reise nach New-York, wurde verlassen im offenen Meer aufgefunden. Das Hinterteil ist unverletzt, das Borderteil dagegen unter Wasser. Da alle Schaluppen fehlen, so hofft man, die Passagiere seien gerettet worden; bis jetzt hat man aber noch keine Nachricht.

K o n s t a n t i n o p e l, 15. April. Auf Ver-anlassung der russischen Botschaft in Konstantinopel verhaftete die türkische Polizei einen gewissen Karl Meyer, welcher gestand, er sei Mitglied des nihilistischen Zentralkomitee in Petersburg und an einem Komplotte beteiligt, den Zar während des griechischen Osterfestes zu ermorden. Meyer wurde ausgeliefert und unter starker Bedeckung nach Oessa geschickt.

N e w y o r k, 16. April. Auf der Insel Nua-tan in der Hudsonbai ermordete ein Neger seine Herrschaft, einen Missionär, dessen Frau und deren Gesellschafterin und raubte deren Habseligkeiten. Der Neger verstümmelte die Leichen nach der Manier des Mörders von Whitechapel.

N e w y o r k, 16. April. In Virginien wütete in den letzten Tagen ein verheerender Waldbrand, durch welchen mehr als dreihundert Gehöfte eingeäschert wurden, während mehrere Menschen und ganze Vieh-herden ihren Tod in den Flammen fanden. Das Feuer wütete auf einem über 10 Meilen langen und vier Meilen breiten Landstrich.

E i n g e s e n d e t. Bitte an die Wähler!

Winnenden steht vor der Wahl
Was bekanntlich macht Dual;
Erstlich dem der hat zu wählen,
Mehr noch dem der möchte zählen
Zu den auserwählten Dreien
Die sich aller Günst erfreuen.

Macht die Wahl euch nicht so schwer,
Laßt doch keinen Fremden her;
Denn es zieht den fremden Mann
Doch nur die Gehaltsfrag' an.
Winnenden hat ja zur Zeit
Sig'ne Kräfte selbst bereit.

Der wirkt doch mit größ'rer Lust
Der sich selber ist bewußt:
'S ist das Wohl der Vaterstadt,
Das mich herberufen hat;
Für sie hat er Herzenstriebe,
Sie ist seine erste Liebe.

Der Prophet wird schwer erkannt
In dem eignen Vaterland.
Macht dies nicht aufs neue wahr
Und erkennt doch die Gefahr.
Wählt drum selber euch zur Ehr
Zum Stadtschultheiß „Oskar Siemer“.

Fruchtpreise des Winnenden Fruchtmarkts vom 17. April 1889.

Getreide- Gattung.	Voriger Nest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 4	Str. 27	Säcke —	193 53
Haber.	Säcke —	Str. 56	Säcke —	393 43

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst M. S.	Mittl. M. S.	Niedst. M. S.	Ge- stiegen. M. S.	Ge- fallen. M. S.
Kernen per Str.	—	10 —	—	—	—
Dinkel	7 15	7 09	6 98	—	— 10
Haber	7 05	6 99	6 84	—	— 15
Gemischt	—	7 90	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—
Gerste	2 20	2 10	1 90	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Roggen	2 80	2 70	2 50	—	—
Weizen	3 70	3 60	3 45	—	—
Ackerbohnen	2 40	2 35	2 20	—	—
Erbsen	3 85	3 70	3 50	—	—
Linsen	4 80	4 75	4 40	—	—
Beschforn	2 50	2 40	2 35	—	—
Weiden	2 70	2 65	2 50	—	—
Kartoffeln	1 10	— 95	— 90	—	—
1 Liter Hirsen	— 28	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1 10	1 05	1 —	—	—
1 Str. Stroh	2 70	2 60	2 50	—	—
1 Str. Heu	3 60	3 50	3 45	—	—

Nicht nur in Wainz und Bogen verkauft!

Bemerkung.

Höchst. Niedert.
Dinkel 7 M. 20 S. 6 M. 95 S.
Haber 7 M. 20 S. 6 M. 60 S.

Monats-Bilanz der Gewerbebank Winnenden pro 31. März 1889. E i n n a h m e n.

Uebertrag vom vorigen Monat	M. 7770. 20.
Monatliche Einlagen	„ 637. —.
Zahlungen in lauf. Rechnung	„ 9371. 77.
Zurückbezahlte Vorschüsse	„ 3712. 81.
Zinsen-Einnahme	„ 237. 69.
Aufgenommene Anlehen	„ 1500. —.
Verkaufte Wechsel	„ 786. 80.
	M. 24016. 27.

A u s g a b e n.

Zurückbezahlte Anlehen	„ 3140. —.
Zinsen-Ausgabe	„ 101. 27.
Zahlungen in lauf. Rechnung	„ 9813. 26.
Vorschüsse an die Mitglieder	„ 2360. —.
Gekaufte Wechsel	„ 1196. 37.
„ Effekten	„ 2746. 33.
Unkosten-Conto	„ 61. 28.
Uebertrag auf nächsten Monat	„ 4597. 76.
	M. 24016. 27.
Gesamt-Umsatz	M. 35664. 58.
Controleur	H. Binz.
Sparkasse.	
Stand am 1. März 1889	M. 34806. 56.
Neue Einlagen	„ 912. 16.
	M. 35718. 72.
Rückzahlungen	„ 429. 61.
Stand am 31. März 1889	M. 35289. 11.

Einlagen im Betrag von M. 1—100 nimmt jederzeit entgegen
der Kassier
Carl Mayer, Kaufmann.

Die Gewerbebank berechnet:
für Vorschüsse u. lauf. Rechn. 4% Zins pr. Jahr.
1% Prov. „ „
und bezahlt:
für Anlehen in längerem Termin 3 1/2% Zins pr. J.
„ „ „ „ „ „ 3% „ „ „ „ „ „ „ „ „ „

Dividende pro 1887/88 6%.

Seiden-Neste schwarz u. farbig
für Schürzen, Besatz u. Mäntel zc. in Coupons von 1/2—8 Met. Einsend. einer Seiden- oder Wollstoff-Probe genügt mit Angabe der ungefähren Länge und Preis des gewünschten Stoffes; die Nester werden gewissenhaft ausgesucht und berechnet. Proben kann ich nicht davon versenden. Von 20 M. an porto- u. zollfrei G. Henneberg, Zürich. Briefe kosten 20 S. Porto.

Für's Herz!

Auch der Leib soll haben Teil,
Jesu, an dem ew'gen Heil;
Denn du hast aus Grabesnacht
Leben an das Licht gebracht!